

Zum Tod von  
Ulrich Büchner  
Ein Freund Werdens  
Seite 2

Ganz knapp  
vorbei  
Handballerinnen  
Seite 4

Mottwoche –  
Mariensilber  
Lust am Verkleiden  
Seite 6

Mass Bier  
für Ruegg  
Hochklassiges und Gags  
Seite 8

Maß ist  
das Bier

Abschluss  
Nachbarschaften

Seite 11

## Wird schon Werden

Sebastian ist ein sehr pfiffiger Nachbarsjunge. Eines Tages klingelte es, er stand vor der Tür und lachte sich kaputt. Bevor ich fragen konnte, was er eigentlich wolle, prustete er schon heraus: „Schellemännchen. Schellemännchen.“

Statt lautstark zu schimpfen und etwas anzudrohen, was ich weder getan noch gedurft hätte, belehrte ich ihn leider neumal klug: „Dann muss du auch weglaufen.“

„Das wäre aber doch feige“, antwortete er verwirrt. Gut erzogen, der Junge.

Ergab zu, es sei sein zweites Mal, allerdings sei nebenan keiner dagewesen, er habe lange gewartet. Aber alle Erwachsenen hätten doch bei einer Feier so davon geschwärmt.

Ich wollte gerade beginnen, von meinen Abenteuern unserer Rasselbande zu erzählen, da meinte Sebastian: „Hab schon verstanden, weglaufen ist das Wichtigste.“ G.B.

## Das Wetter im Ruhrtal

heute	14°
	6°
Samstag	13°
	8°
Sonntag	12°
	6°
Montag	12°
	6°



## Die Bank ist weg

Es ist nur eine Bank; aber Werdens Altstadt hat zwar viele Sitzplätze in Cafés, aber kaum eine Bank für eine Pause, beklagten mehrere Leser den Verlust in der Hufergasse, Ecke Grafenstraße. Da dort nun bei gutem Wetter ein Tisch (nicht genehmigt) steht, hatten schon manche die Pizzeria gegenüber in Verdacht. Aber Chef Gaspare Frasca versichert:

„Über Karneval verschwand sie, und wir haben damit nichts zu tun.“ Der verstorbene Helmut Matz (Awo) hatte sich damals dafür eingesetzt, dass dort eine Bank hingestellt wird. Auch beim Tiebauamt weiß man nicht, warum die Bank weg ist; ob sie sogar nur repariert wird, oder gestohlen. Die Anfrage der WN geht durch die Verwaltung. Aufn.: WN-Archiv

Wegen des Feiertags am nächsten Freitag, Karfreitag, erscheinen die Werdener Nachrichten einen Tag früher, schon am Donnerstag. Der **Anzeigenschluss ist schon am Dienstag um 17 Uhr**, eilige Familienanzeigen sind am Mittwochmorgen noch möglich. Redaktionsschluss ist ebenfalls einen Tag früher.

In der Woche nach Ostern erscheinen die Werdener Nachrichten wieder am gewohnten Freitag.

## Zwei Frischlinge und ein Lamm bei den Mufflons

### Sonntag Osterhase am Wildgehege

Drei neue Frischlinge, die aber schon etwas älter sind, sind nun im Wildschweingehege zu sehen. Die Mufflons haben sogar eigenen Nachwuchs bekommen: Ein Lamm ist nun da. Und der Osterhase kommt in den Heissiwald.

Am Sonntag, 13. April, verstecken er und ein Artgenosse dort auch in diesem Jahr wieder mehr als tausend bunte Eier. Beide würden sich sicher riesig freuen, wenn zwischen 10 und 13 Uhr wieder ganz viele Kinder zum Ostereier-Suchen vorbei kämen. Aber das ist längst nicht alles. Auch die „Rollende Waldschule“ der Kreisjägerschaft ist vor Ort, in der die jungen Eiersammler viel Wissenswertes rund um den Wald und seine Tiere vermittelt bekommen. Natürlich stehen auch Erfrischungsgetränke und Kaffee für die Erwachsenen bereit.

Nachpflanzungen  
In diesem Frühjahr wurden auch einige Bäume, vor allem Nadelholz, in den Werdener Wäldern nachgepflanzt. Über die notwendigen Fällungen wird im September bei einem besonderen Termin informiert.

#### Walbrandgefahr bleibt

Förster Armin Wuttke weist darauf hin, dass die Gefahr von Bränden im Wald bleibt. Es habe bisher noch nicht richtig geregnnet, erläuterte er am Montag. Im Wald herrsche ein Rauchverbot, das beachtet werden müsse. In der vergangenen Woche war ein Teil des Waldes in diesem Bereich in Brand geraten.



Frischlinge sind am Sonntag auch zu sehen.

### Hochwasser Berechnungen prüfen

Auch der Ruhrverband prüft mit seinen Experten derzeit die Berechnungen. Auch wenn man mit den Walzen immer so viel rauslassen könnte und müsse, wie hinten hineinfließt, gebe es eine Art Rückstaumoment, der aber bisher immer unwesentlich geblieben wäre.

Aber ein Jahrhunderthochwasser an der Ruhr sei ja inzwischen von der Logik des Namens her nicht mehr unwahrscheinlich.

Für den Fall würden aber wohl nicht neue Überlaufplatten eingerichtet, sondern es würden die bestehenden eben Nutzungs- und Baubeschränkungen bekommen. Man kann sich das zum Beispiel in Heisingen, aber auch am Schloss Baldeney vorstellen.

In Werdens an der Ruhr sind die Flächen den Menschen in der Stadt vertraut: Nach dem Brehm geht es an das Breuerfeld, die Laupendahler und Am Stadtt.

### Heimatzeitung nächste Woche einen Tag früher

Das Werk auf der CD „In Erinnerung an die Friedliche Revolution von 1989“ unterscheidet sich deutlich von der Musik, die von den beiden Gitarristen sonst zu hören ist. Sie bedienen sich chromatischer Skalen, verminderter Akkorde, dazu spielen Tritonusketten und dissonante Akzente mit den Hörgewohnheiten, die aber immer wieder rhythmisch und melodisch in vertraute und beruhigende Passagen übergehen.

Das Allegro bietet staccato Akkorde in Achteln, aufgelöst, dann noch härter in Vierteln, bis es dann besonnener und wieder intensiver wird, flim-

## Akkorde zur Versöhnung

Offizielle CD zum Mauerfall vor 25 Jahren

Eine besondere Ehre wurde dem Essener Gitarrenduo zuteil. Bernd Steinmann und Stefan Loos bekamen den Auftrag, eine Komposition zur 25. Wiederkehr des Mauerfalls zu vollenden.

Die CD dazu ist schon erschienen: „22 Minutes Five Pieces for two Guitars“ Die Uraufführung des 1. Satzes der beiden Werdener fand am 9. November 2012 in der Kapelle der Versöhnung auf dem Gelände der Gedenkstätte Berliner Mauer an der Bernauer



mert. Es spielt mit den Gefühlen, die es zur Trauer und dann dem Drama führt. Es flirrt und bebt, bis es ganz leise ausklingt. Das Moderato verrät schon viel mit seinem Namen; gemäßigt bleibt, auch wenn die Rhythmen sehr stark wechseln. „Die Stille“ ist keine, eher ein stetes Auftauchen von zarten Gitarrenläufen aus der Ruhe. Das Scherzo dagegen hat dagegen tatsächlich eine leicht traurige Heiterkeit. Das „Finale Allegro“ stellt ein Thema vor, um es zu variieren, auffallend der Triolen-Rhythmus, den man eher vom Blues kennt.

Die beiden Musiker selbst betonen: „Am Ende des ersten und fünften Satzes erklingt nach längeren Molpassagen

durch aufhellende Durakkorde die Versöhnung.“

Bernd Steinmann und Stefan Loos spielen seit 24 Jahren zusammen, haben an Folkwang und weiteren Hochschulen in Nordrhein-Westfalen studiert und dürfen seit 2007 den Namen „Essener Gitarrenduo“ tragen. Sie haben auch schon in Nischnij Nowgorod die Stadt Essen vertreten.

Das Werk wird nun wahrscheinlich zum Jahrestag in Berlin noch einmal live aufge-



führt. Zwei Gitarren mit ihren Möglichkeiten statt Rock- oder klassisches Orchester; ein eigener Weg. G.B.

Anzeige

**Jubiläums-  
shopper**  
(nur in Schwarz)

VOI

159.- 99.-

**STOBENER**

Glas – Porzellan – Kochstudio – Geschenkideen

Brückstraße 12 - 45239 E.-Werden - Tel. 49 45 55 -www.stobener-essen.de

